

## Auftaktveranstaltung

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) und  
städtebaulicher Fachbeitrag für die Stadt Bebra mit ihren 11 Stadtteilen

# Herzlichen Willkommen!



1. Begrüßung und Einführung, Herr Bgm. Hassl
2. Amt für den ländlichen Raum, Frau Meeßen
3. Städtebaulicher Fachbeitrag, Herr Schnarr
4. Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)
5. Diskussion/ Handlungsbedarf
6. Ende 21:00 Uhr



# Ziele des IKEK Prozesses

- Verbesserung der sozialen + technischen Infrastruktur
- Verbesserung der Nahversorgung
- Ausbau der Tourismus-, Freizeit- und Kulturangebote
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Leerstand entgegenwirken
- Inneneentwicklung

# Die Rolle der Verfahrensleiterin im IKEK Prozess

- Fachliche Begleitung  
Dorfentwicklungsprozess vor Ort
- Begleitung des Antragsverfahrens
- Zuständigkeit im Antragsprüfverfahren +  
Bewilligung (Öffentlich + Privat)
- Multiplikator Stadt Bebra + WIBank
  - Austausch, Beratung, Information
- Innerhalb Steuerungsgruppe:
  - Planung, Koordination, Steuerung, Information



# Auftaktveranstaltung

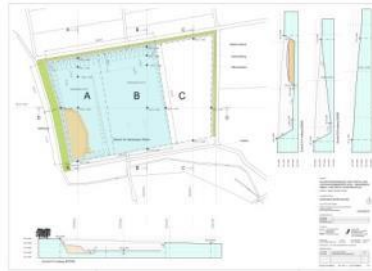
## Städtebaulicher Fachbeitrag

für die Stadt Bebra, 22. September 2016



# plusConcept

## Planung und Entwicklung



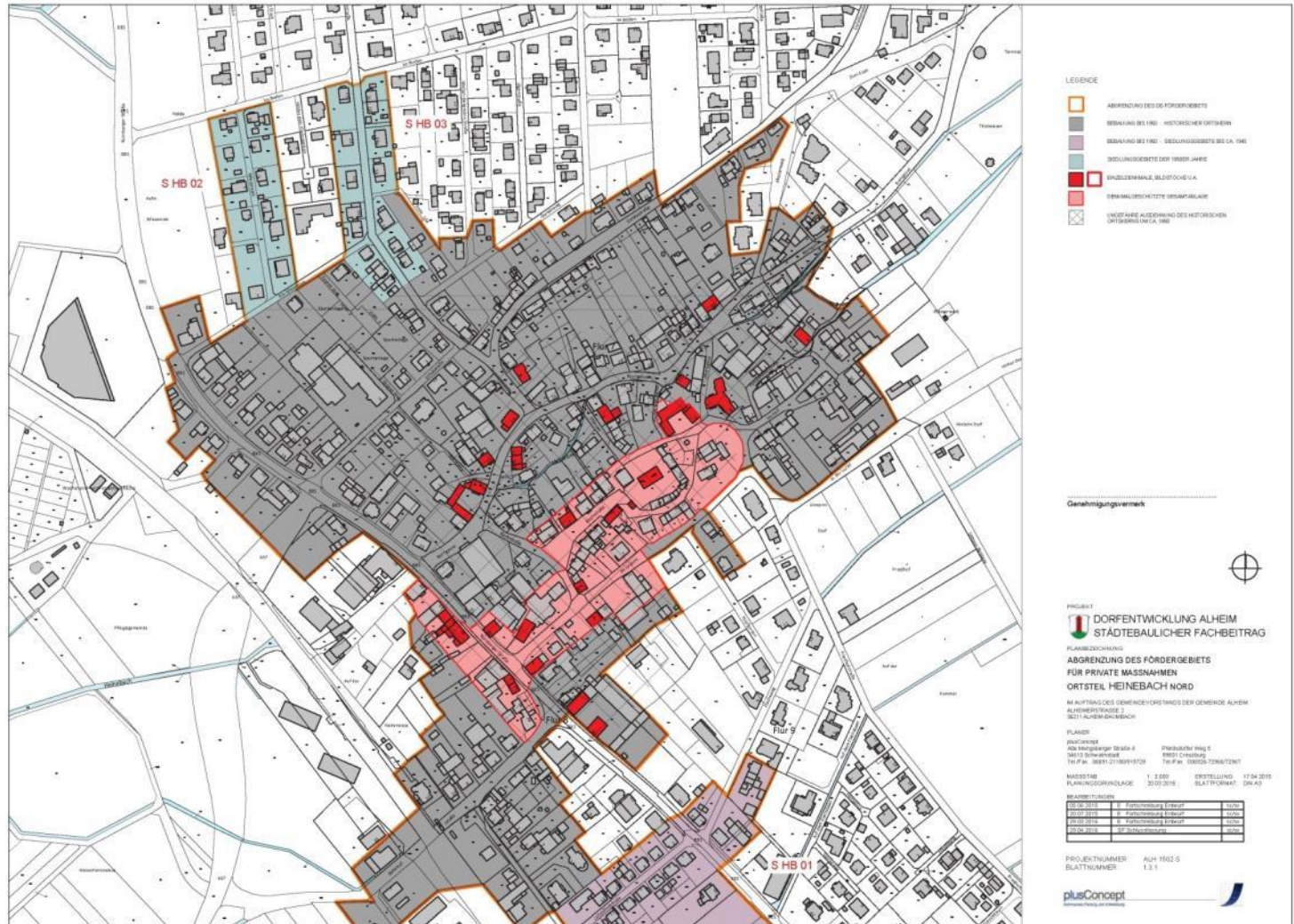
## Bauen im Bestand



## Beratung und Moderation





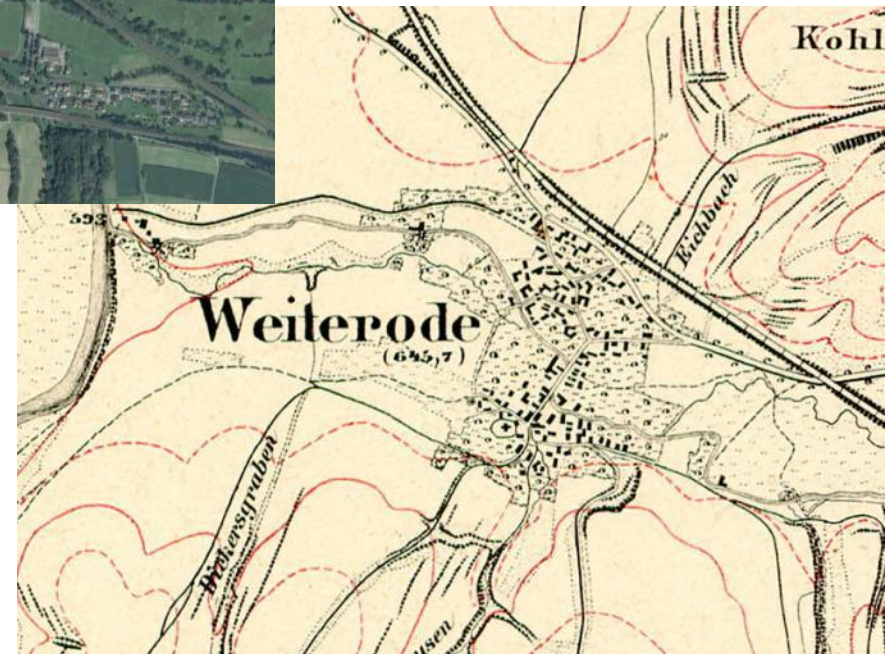


Beispiel einer Abgrenzung in Alheim-Heinebach



Beispiel

Bebra- Weiterode



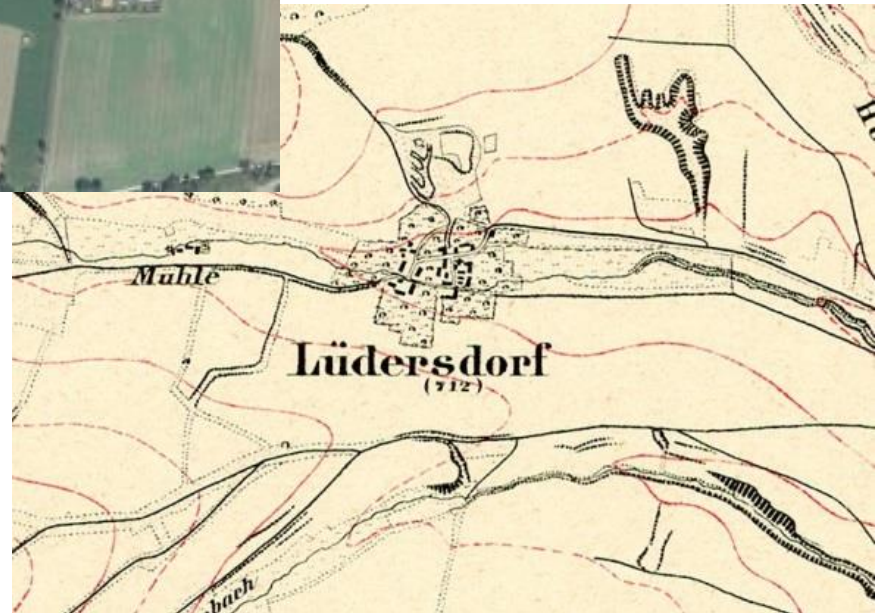
Dynamische Entwicklung  
entlang der Bahnstrecke  
und der Bundesstraße





Beispiel

Bebra- Lüdersdorf



Verhaltene Entwicklung  
abseits der  
Verkehrsachsen

## Eckpunkte

- **Grundlage für Privatförderung**
- Bearbeitungszeitraum August bis Dezember 2016  
wird als eigenständiger Teil genehmigt
- **Gebietsabgrenzung:**
  - Alte Ortskerne (gebaut bis 1950) – unstrittig
  - Siedlungen der 1950er Jahre (besonders begründete Ausnahmen)
  - Sonderfälle – „jüngerer Gebäude“ im alten Ortskern
- Festlegung von **Gestaltungskriterien** (z.B. Farbe der Ziegeln, Fensterform, Baumaterialien etc.)  
Ziel: Erhalt des typischen, prägenden historischen Ortskerns
- Es wird Information und Beratung für alle Interessierten geben



# Auftaktveranstaltung

## Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

für die Stadt Bebra, 22. September 2016



Dr.-Ing. Michael Glatthaar  
Dipl.-Geograph Raphael Schucht

Dipl. Geographin Kirsten Steimel

- 1. Kurzvorstellung Bearbeitungsteam**
- 2. Fotoquiz: Kennen Sie Bebra?**
- 3. Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)**
  - Ziele
  - Inhalte/ Schwerpunkte
  - Erarbeitungsprozess
  - Rolle der Steuerungsgruppe
  - IKEK – Ablauf, Termine, Organisation
- 4. Steuerungsgruppe: Einschätzung des Handlungsbedarfs**
- 5. Kleingruppenarbeit**
- 6. Schlussworte**



## Breitenbach



## Gilfershausen



## Weiterode





## Asmushausen





Iba



## Blankenheim





## Braunhausen



## Rautenhausen





Solz



## Imshausen





## Lüdersdorf





## Asmushausen



#### Zielsetzung:

#### Dorfentwicklung mit einer gesamtkommunalen Zukunftsstrategie

- Breite Themenpalette (z. B. Innenentwicklung/Leerstand, Versorgung, Senior/innen, Kinder und Jugendliche, Ehrenamt, Mobilität, Energie, Tourismus, Bildung, technische Infrastruktur, Vereine und Miteinander)
- Querschnittsthemen: demografischer Wandel und Innenentwicklung
- Bürgerbeteiligung/Bürgermitwirkung
- Teilräumliche und gesamtkommunale Betrachtung



## Inhaltliche Bausteine

- Gesamtkommunale Betrachtung/Bewertung: Stärken-Schwächen-Analyse (liegt vor), Handlungsbedarf
- Stadtteil-Betrachtung: thematische Schwerpunkte, Kooperationen, erste Sammlung von Ideen > Profile je Stadtteil (liegen vor)
- Entwicklung eines gesamtkommunalen Leitbildes und von Zielen
- Definition von gesamtkommunalen Themenbereichen
- Entwicklung von (Leit-)Projekten
- Entwicklung eines kommunalen Investitionsplans (Handlungsfelder und für 1-3 Jahre konkret)

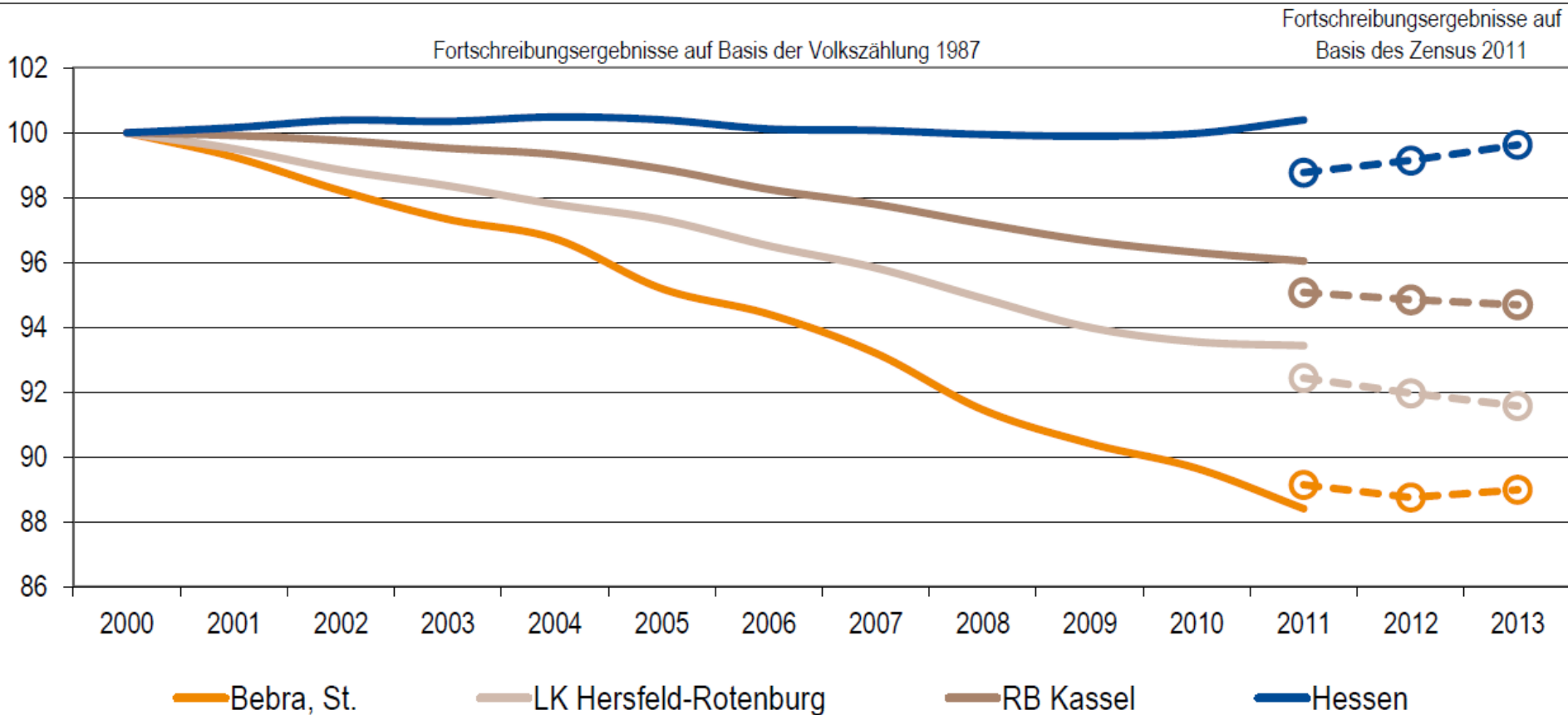
Integriertes-Kommunales-Entwicklungs-Konzept (IKEK) der 11 Ortsteile der Stadt Bebra



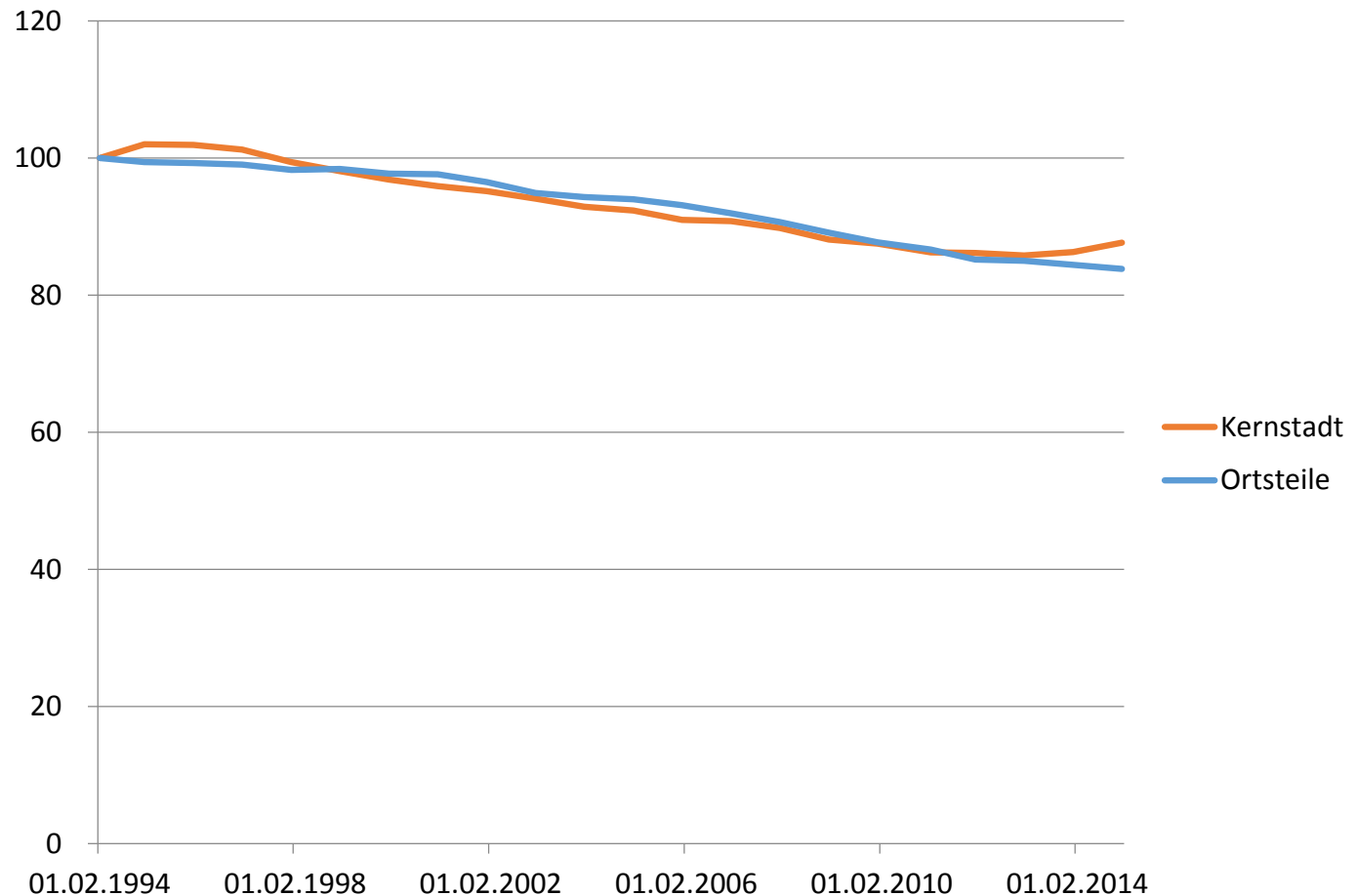


**Bevölkerungsentwicklung Bebra 2000 – 2013 (2000 = 100 %)**

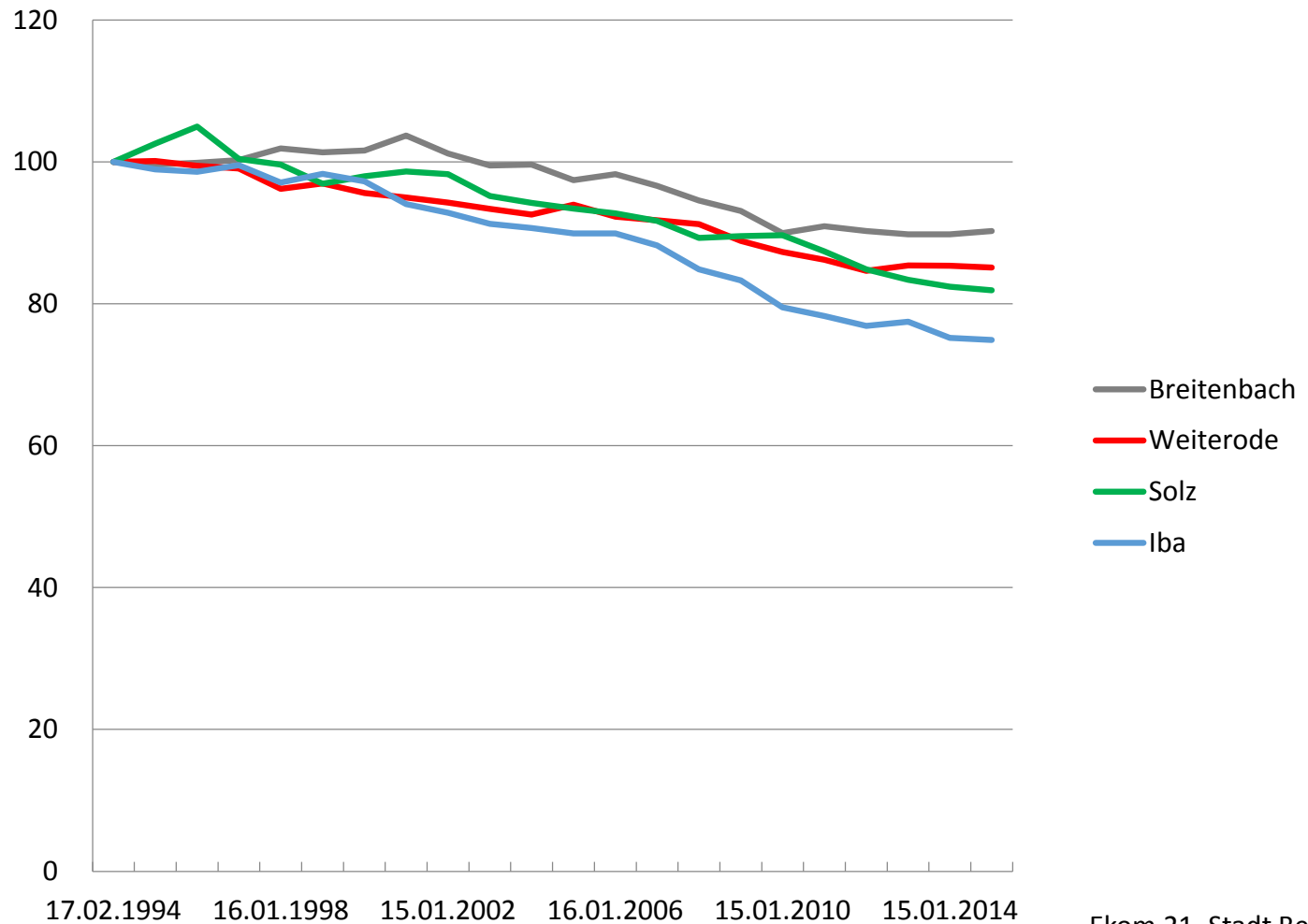
Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2013 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2000=100)



Bevölkerungsentwicklung Bebra 1994 – 2015 (1994 = 100 %)

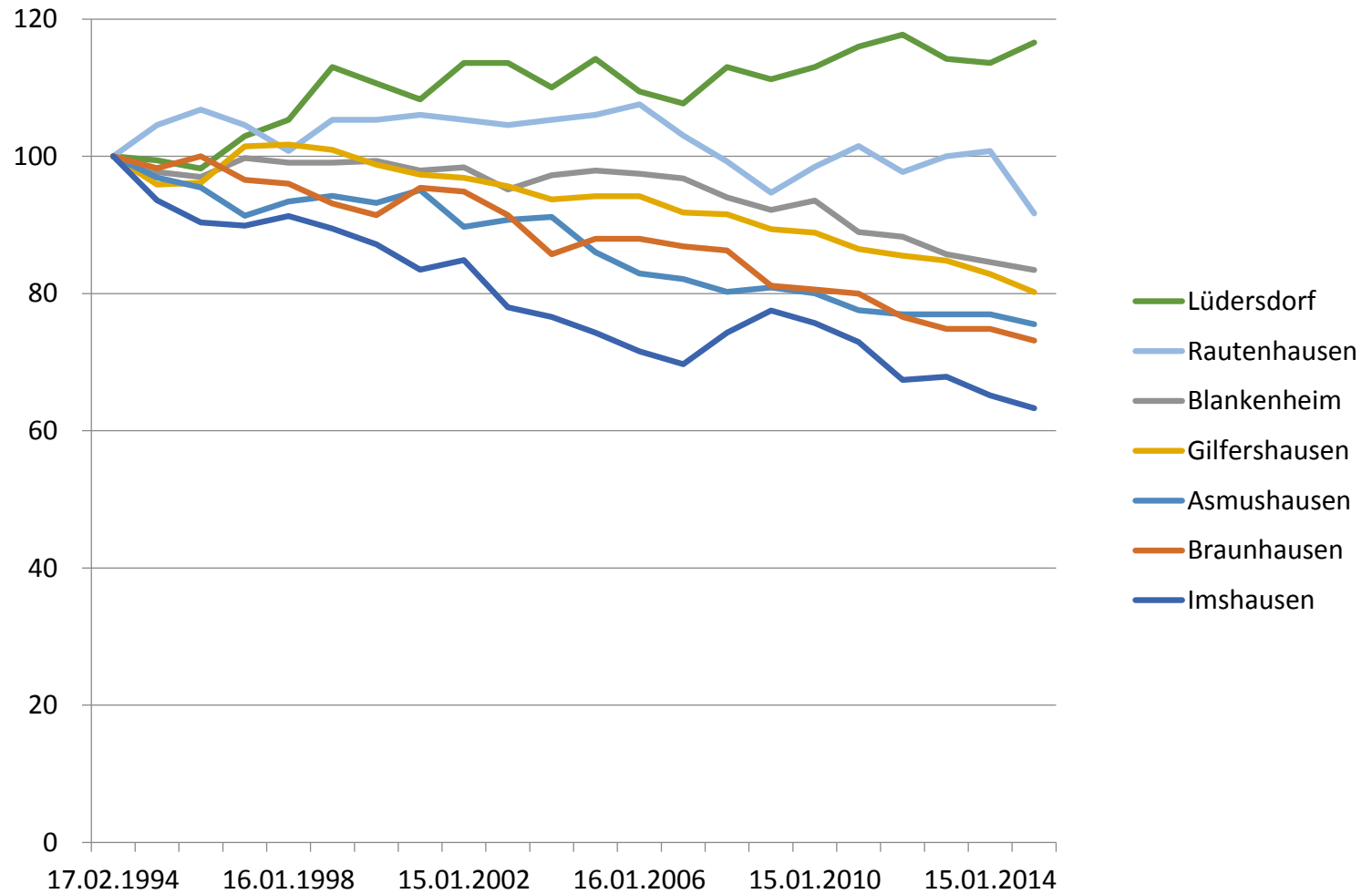


Bevölkerungsentwicklung ST Bebra 1994 – 2015 (1994 = 100 %)



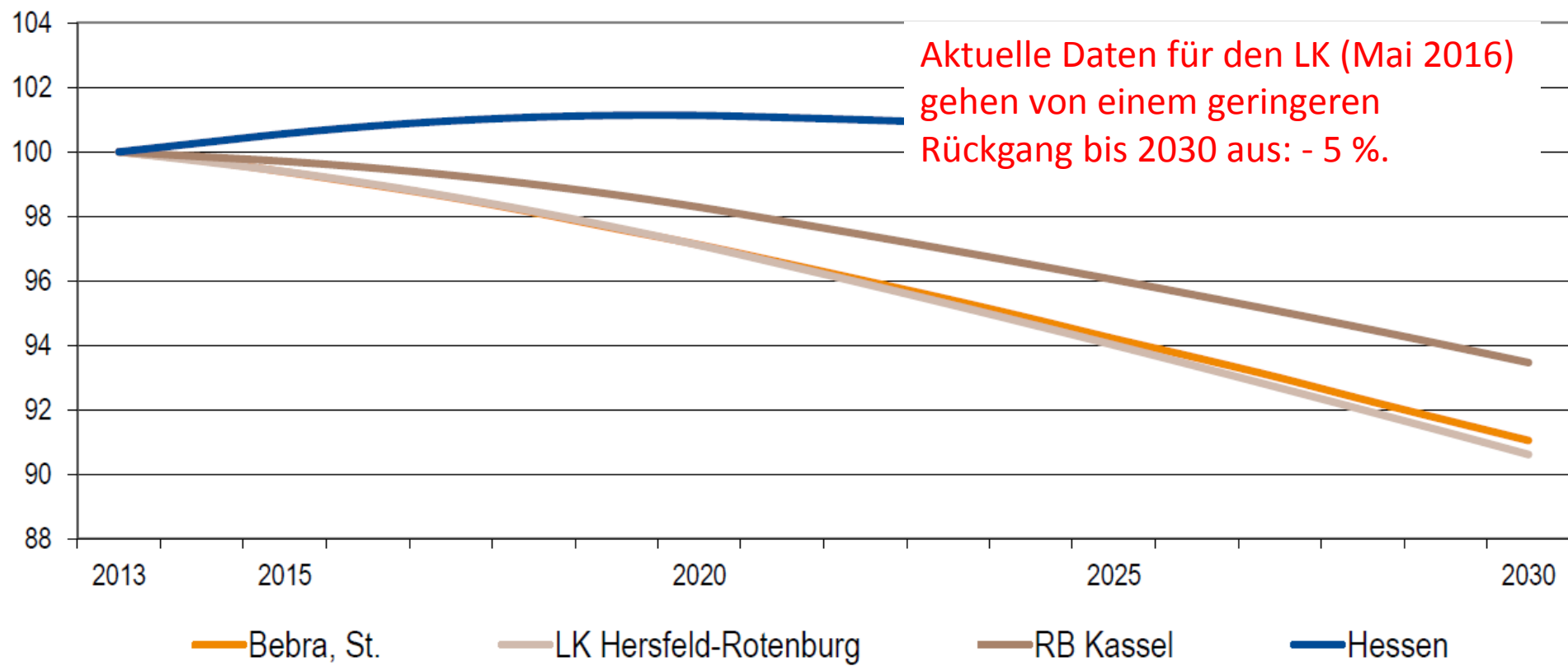


Bevölkerungsentwicklung ST Bebra 1994 – 2015 (1994 = 100 %)



**Bevölkerungsvorausschätzung Bebra 2013 - 2030 (2013 = 100 %)**

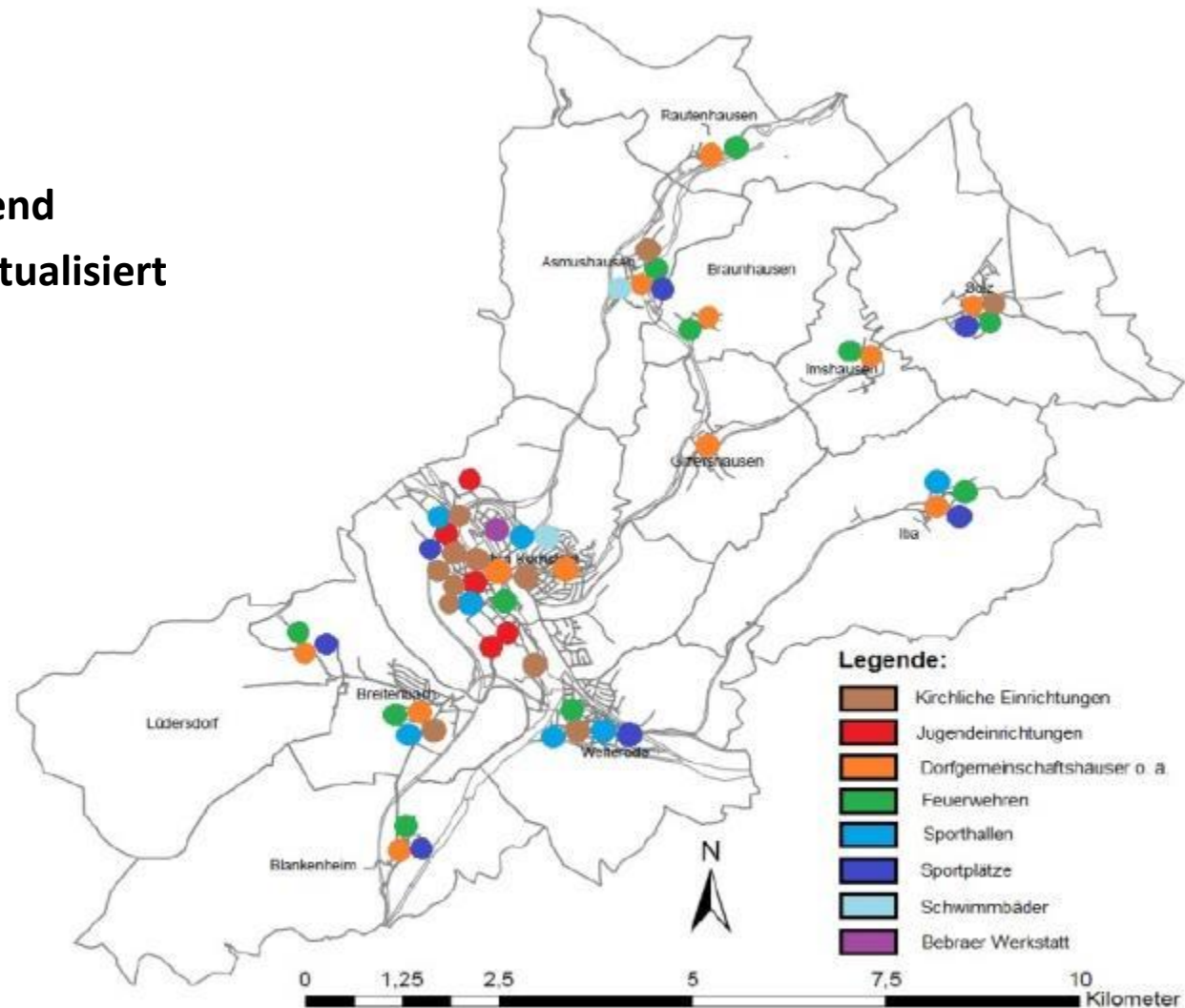
Bevölkerungsentwicklung von 2013 bis 2030 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2013=100)



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der HA Hessen Agentur GmbH (2015).

## Bestandsanalyse

- besteht weitgehend
- wird teilweise aktualisiert



Verteilung der Einrichtungen des Gemeinbedarf

Quelle: IKEK-Bericht Bebra 2014, FH Erfurt

IKEK-Bericht Bebra 2014, FH Erfurt



**Öffentliche Auftaktveranstaltung zum IKEK**  
Information zum IKEK-Prozess, Handlungsschwerpunkte und Ablauf



**IKEK-Teams**  
(Vertretung jedes Teilraums > 8–12 Pers.)

**1. IKEK-Forum (IKEK-Teams)**  
Austausch über Ergebnisse der Stadtteile/Teilräume, Definition gesamtkommunaler Schwerpunkte



**weitere 2 IKEK-Foren zur Entwicklung der Zukunftsstrategie (IKEK-Teams)**  
Gesamtstrategie mit Leitbild und Ziele, Leitprojekte mit Startprojekten, Finanzierungsplan



Information der städt. Gremien (Beschlussfassung)



Koordinierungstermin



**Öffentliche Abschlussveranstaltung zum IKEK**

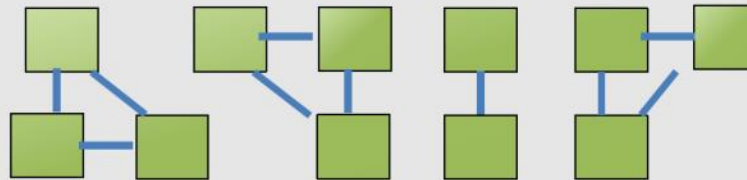
**5 Treffen der Steuerungsgruppe**  
Diskussion und Abstimmung der Zwischenergebnisse im Prozess und Abstimmung der weiteren Vorgehensweise

**Beteiligungsprozess zum integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK)**



Auftaktveranstaltung

4 Lokale Veranstaltungen in den Teilräumen



1. IKEK-Forum mit Austausch der Stadtteile

2. IKEK-Forum: Leitbild, Ziele, erster Blick auf Projekte

3. IKEK-Forum: Ziele, Leit- und Startprojekte, Finanzen, Verstetigung

Abschlussveranstaltung

## Steuerungsgruppe

Aufgaben sind:

- Koordination des Erarbeitungsprozesses
- Diskussion und Festlegung von Schwerpunktsetzungen  
Handlungsbedarf, Zielen
- Diskussion und Entwurf für Budget-Verteilung

Die Entscheidung wird in den politischen Gremien getroffen!

=> Ziel: enge Verzahnung von Steuerungsgruppe mit politischen Gremien

#### Unterstützung auf Stadtteilebene bzw. teilräumlich ist sehr wichtig

- Mitentscheiden, welche Themen/Inhalte wichtig sind
- Gemeinsam mit anderen Stadtteilen Ideen und Schwerpunkte für die Zukunft entwickeln
- Klären, wo Kooperationsmöglichkeiten mit benachbarten Stadtteilen bestehen





#### Teilräumliche Veranstaltung

Dauer: max. 2,5 Std. (Beginn nach Vereinbarung)

- Chancen, Herausforderungen, Schwerpunktthemen
- Aktualisierung Leerstandserhebung
- Bedeutung des ST für die Gesamtstadt  
Bedeutung des ST in teilräumlicher Kooperation
- Auswahl wichtigster Themen
- Erste Sammlung von Projektideen
- Wahl von 3-5 Vertreter/innen je Stadtteil



**Termine - Teilräumliche Veranstaltungen**

Wann			Wer	Wo
Donnerstag	06.10.	19:00 Uhr	Asmushausen Braunhausen Rautenhausen	DGH Asmushausen
Dienstag	11.10.	19:00 Uhr	Blankenheim Breitenbach Lüdersdorf	DGH Breitenbach
Montag	31.10.	18:30 Uhr	Gilfershausen Imshausen Solz	DGH Solz
Montag	07.11.	19:30 Uhr	Iba Weiterode	Gasthaus Däche (Iba)

Mittwoch	30.11.	19:00 Uhr	1. IKEK-Forum	Aula Berufsbildende Schulen Bebra
----------	--------	-----------	---------------	--------------------------------------

### Einschätzung des Handlungsbedarfs nach

- Handlungsnotwendigkeit (gering – mittel – hoch)
- Handlungsmöglichkeit (gering – mittel – hoch)
- Fördermöglichkeiten über die DE (ja – nein)
  
- Ersteinschätzung – nicht abschließend
- = erste Diskussion zu Schwerpunkten  
wird in den teilräumlichen Veranstaltungen fortgeführt/konkretisiert
- Ziel: von Anfang an strategisch-konzeptionell ausgerichtet
  - zielgerichteter Umgang mit Ressourcen
  - Erwartungen wecken aber keine Illusionen nähren

### Themenfeld Soziale Infrastrukturen

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
<b>Demografischer Wandel</b>			<b>X</b>
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)			<b>X</b>
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine			<b>X</b>
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote			<b>X</b>
Ehrenamt			<b>X</b>
Migrant/innen und Geflüchtete	<b>X</b>		
Kultur, Tradition, Brauchtum			<b>X</b>



### Themenfeld Siedlungsentwicklung

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Siedlungsentwicklung (Wohnen)			<b>X</b>
Leerstand und perspektivischer Leerstand			<b>X</b>
Plätze/ Treffpunkte		<b>X</b>	

### Themenfeld Versorgung und technische Infrastrukturen/ Mobilität

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	Mittel	hoch
Nahversorgung		X	
Gesundheit/Pflege	X		
Verkehr/Mobilität			X
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung		X	
Breitband	X		
Wirtschaft	X		
Bildung		X	
Brandschutz		X	
Wasser/Abwasser	X		

**Themenfeld Tourismus und Naherholung**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Touristische Infrastruktur und Naherholung			<b>X</b>
Freizeiteinrichtungen		<b>X</b>	
Landschaft erleben		<b>X</b>	

## Ihre Einschätzung zum Handlungsbedarf

1. **Benennen Sie die für Sie 3 wichtigsten Zukunftsthemen und begründen Sie ihre Auswahl in Stichpunkten!**
2. **Für welchen Raum ist Ihr Thema wichtig?**
  - Bitte in Kleingruppen (6-8 Personen) jeweils die 3 für Sie wichtigsten Zukunftsthemen auf Moderationskarten schreiben.

### **Thema (gelbe Karte) und Stichpunkte zur Begründung**

- Bitte sortieren Sie anschließend Ihre Karten räumlich:
  - a) Stadtteile
  - b) Teilraum oder
  - c) Gesamtkommunalauf den Moderationswänden zu und pinnen Sie sie an.
- Pro Karte ein Thema



## Übersicht aller Themen nach Themenfeldern

Themenfeld Soziale Infrastrukturen	Themenfeld Siedlungsentwicklung	Themenfeld Versorgung & technische Infrastruktur/ Mobilität	Themenfeld Tourismus & Naherholung
<b>Demografischer Wandel</b>	Siedlungsentwicklung (Wohnen)	Nahversorgung	Touristische Infrastruktur und Naherholung
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)	Leerstand und perspektivi- scher Leerstand	Gesundheit/Pflege	Freizeiteinrichtungen
Aktivitäten in Einrichtun- gen/Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine	Plätze/ Treffpunkte	Verkehr/Mobilität	Landschaft erleben
Familien und Kinderbe- treuung, Jugend, Senio- renangebote		Erneuerbare Energien und Energieeinsparung	
Ehrenamt		Breitband	
Migrant/innen und Geflüchtete		Wirtschaft	
Kultur, Tradition, Brauch- tum		Bildung	
		Brandschutz	
		Wasser/Abwasser	



Stadt und Region  
Planung und Entwicklung

Dr. Michael Glatthaar/ Raphael Schucht

Burgstraße 22/23  
37073 Göttingen  
0551 / 54 809 22

glatthaar@proloco-bremen.de  
schucht@proloco-bremen.de  
www.proloco-bremen.de



Kirsten Steimel

Alfred-Bock-Straße 49  
35394 Gießen  
0641 / 97190146

kirsten.steimel@regio-trend.de  
www.regio-trend.de